



*f*okus

**attraktiv
zentral
modern**



KANTONALE VERWALTUNG SEETALPLATZ



1 Titelseite

Visualisierung des neuen
Verwaltungsgebäudes am Seetalplatz

3 Editorial

Der Präsident Serge Karrer hat das Wort

4-5 Aktuell

Die neue Begegnungszone
für Mitarbeitende und für die Bevölkerung
des Kantons Luzern

7 Statement zum

Verwaltungsgebäude am Seetalplatz
Auf Stimmungsfang in der Verwaltung

8-9 Neu beim Lspv

Beratungsstelle für Verwaltungsangestellte –
eine Zusammenarbeit mit der HSLU

11 GAV-Abstimmung

Luzerner Kantonsspital, Luzerner Psychiatrie und
Höhenklinik Montana Abstimmungsresultate

13-14 Frauen in der kantonalen Verwaltung

Der Kanton Luzern macht Schule

16 Rückblick

Treffen der Ehrenmitglieder vom 17.9.2021

17 Veranstaltung

Apéro-Gespräch 2021 mit Stifi Reichmuth

19 Stafetten-Interview

Gaby Egli, Leiterin betriebliche Bildung bei
der Dienststelle Berufs- und Weiterbildung

20 Mitglied werden und werben

Kollektiv stärken

Impressum

Luzerner Staatspersonalverband (Lspv)
Maihofstrasse 52
6004 Luzern
Telefon 041 422 03 73
E-Mail: lspv@bluewin.ch
www.lspv.ch

Redaktion/Fotos

Inge Lichtsteiner, Geschäftsführerin, Lspv

Mitgearbeitet haben an dieser Ausgabe:

*Serge Karrer, Yasmin Kunz, Madeleine Grauer,
Max Dudler Architekten AG und verschiedene
Interview-Partner/-innen der kantonalen Verwaltung*

Titelbild Max Dudler Architekten AG

Layout CH Regionalmedien AG

Druck Multicolor Print AG, Baar

Versand Stiftung Brändi, Luzern

Technisches Auflage: 3000 Exemplare

Erscheinungsweise 2-mal jährlich

Abstimmungen im Fokus

Liebe Leserin
Lieber Leser

Als Präsident des Staatspersonalverbands interessieren mich im Moment zwei Abstimmungsergebnisse ganz besonders.

Einerseits interessiert mich die Abstimmung des Spitalpersonals über den Gesamtarbeitsvertrag für das Luzerner Kantonsspital und die Luzerner Psychiatrie. Dieser Vertrag soll nach der gesellschaftsrechtlichen Privatisierung der beiden Gesundheitseinrichtungen die Überführung in privatrechtliche Arbeitsverhältnisse begleiten und Leitplanken dafür setzen. An der Entstehung des Vertragswerks habe ich aktiv mitgewirkt, bin also quasi ein Insider – da interessiert mich die Aufnahme bei den Betroffenen natürlich speziell. Der Gesamtarbeitsvertrag wäre aber auch ein Meilenstein in der Frage, wie der Kanton Luzern mit den privatisierten Betrieben im Allgemeinen umgeht bzw. umgehen kann.

Inhaltlich ist der Vertrag kein Kunstwerk. Der aktuelle Gesamtarbeitsvertrag will tatsächlich nur das bisherige öffentliche Personalrecht in die privatrechtlichen Arbeitsverhältnisse einbringen und sieht deutlich weniger Mitspracherechte vor als etwa andere Gesamtarbeitsverträge. Umso erstaunter war und bin ich immer noch, dass die Arbeitgeberseite (Verwaltungs- bzw. Spitalräte und Geschäftsleitungen) das mitausgehandelte Werk zur Ablehnung empfohlen hat. Mich stört dabei v.a. das damit ausgedrückte Verständnis von Sozialpartnerschaft: Das Personal und dessen Bedürfnisse werden mehr als Störfaktor denn als wichtige Ressource wahrgenommen. Meines Erachtens ist aber im Spital wie im ganzen Service public das Personal DIE Hauptressource zur Aufgabenerfüllung ... - ein Umstand, den wir gerade aktuell im Gesundheitswesen mehr denn je wahrnehmen.

Wie vorerwähnt bin ich angesichts dieser «schrägen» Ausgangslage gespannt auf das Abstimmungsergebnis. Die Schliessung der Urnen fällt mit dem Redaktionsschluss zusammen, die Stimmentauszahlung findet erst noch statt.

Andererseits interessiert mich die Abstimmung der Luzerner Stimmbewölkerung über das neue Verwaltungsgebäude am Seetalplatz vom kommenden 28. November 2021.

Die Riesenzahl von tausendvierhundertfünfzig kantonalen Arbeitsplätze soll in einem neuen Gebäude konzentriert werden, diverse Standorte können damit aufgehoben werden. Aus Sicht des Verbandes interessieren mich v.a. die Arbeitsbedingungen für das Personal: «Werkstatt, Schliessfächer, Fokusraum, Kommunikationsinsel, Pausenzone...» – diese Begriffe stammen nicht etwa aus der Planung eines neuen Bahnhofs, sondern begegnen mir, wenn ich das «Konzept der Zusammenarbeit» zum projektierten



Verwaltungsgebäude auf dem Seetalplatz studiere. Statt Büros in «altherwürdigen», aber eben auch althergebrachten und oft unpraktischen Räumen («Amtsstuben»), die von Anfang an nie als Büro gebaut worden waren, soll es Open Space Offices geben und soll «Work Smart» praktiziert werden.

Natürlich ist ein Arbeitsplatz in der Agglomeration vielfach nicht gleich attraktiv wie einer im Zentrum der Stadt, und je nach Wohnort ist der Arbeitsweg auch noch länger als bisher. Das Konzentrieren bzw. Zusammenziehen von Standorten erachte ich aber als Vorteil für die Mitarbeitenden wie für die Bürger als Kunden. Die Realisierung von neuen Arbeitsformen und neuartigen Arbeitsplätzen betrachte ich ebenfalls als Chance – v.a. wenn beides ergänzt wird mit der Möglichkeit zum Homeoffice (darüber habe ich in früheren Ausgaben schon geschrieben).

Im Vorfeld der Abstimmung wird es für die Bürger wohl vor allem um die Höhe der Kosten gehen. Da tönen 170 Millionen Franken schon nach sehr viel. Aber wer rechnet, der weiss, dass wir diese Summen über Jahrzehnte finanzieren und mit diesen Summen für Jahrzehnte investieren – und die wesentlichen Kosten einer Liegenschaft über die Jahrzehnte entstehen beim Betrieb und Unterhalt, bei der Refinanzierung der Investitionen.

Allerdings merke ich im Gespräch mit «Nicht-Staatsangestellten», dass das Projekt noch weitgehend unbekannt ist. Machen Sie daher etwas Werbung für das Projekt in Ihrer Umgebung!

Serge Karrer, Präsident Lspv

Das passende Gebäude für die Arbeit der Zukunft

Der Kanton Luzern will am Seetalplatz in Emmen ein zentrales Verwaltungsgebäude für 1450 Mitarbeitende bauen. Am 28. November kommt der dafür bestimmte Kredit im Umfang von gut 177 Millionen vor das Volk. Mit einem Ja an der Urne erhalten kantonale Mitarbeitende ein auf die moderne Arbeitswelt angepasstes Gebäude, welches die Zusammenarbeit zwischen den Departementen, Dienststellen und Abteilungen fördert.

Die Arbeitswelt ist einem steten Veränderungsprozess unterworfen. Abläufe werden schneller, digitaler und komplexer. Arbeitsmodelle werden mobil-flexibel. Die Präsenzzeit am Arbeitsplatz nimmt ab, da vermehrt von unterwegs oder zu Hause gearbeitet wird. Zeit- und ortsunabhängig. Diese Entwicklungen beeinflussen die Zusammenarbeit und verändern die Kultur eines Unternehmens.

Mit dem neuen zentralen Verwaltungsgebäude trägt der Kanton Luzern diesem Wandel Rechnung. Für den Kanton Luzern als Arbeitgeber ist das neue Verwaltungsgebäude ein wegweisendes Projekt. Bis anhin sind die Dienststellen auf mehr als 30 Standorte vorwiegend in der Stadt und Agglomeration verteilt. Mit der Zentralisierung wird die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den Departementen, Dienststellen und Abteilungen vereinfacht. Mit dem neuen Verwaltungsgebäude spart der Kanton Luzern Mietzins- und Betriebskosten und schöpft Potenzial aus Synergieeffekten. Kumuliert belaufen sich die Einsparungen für den Kanton auf wiederkehrend 9 Millionen Franken pro Jahr. Durch den Um- und Zusammenzug am Seetalplatz werden in der Stadt und Agglomeration Luzern gut 38 000 Quadratmeter frei – das entspricht ungefähr 250 Vierzimmerwohnungen.

Der Kanton Luzern will ein moderner Arbeitgeber sein

Bei der Abstimmung geht es also um viel mehr als nur ein neues Gebäude und mögliche Einsparungen. Der Kanton will vorwärtskommen und auf dem Arbeitsmarkt als moderner, attraktiver und

flexibler Arbeitgeber wahrgenommen werden. Das gelingt nur, wenn neue Arbeitsweisen gelebt werden können, was in den heutigen Büros kaum möglich ist. Das Bürokonzept im neuen Verwaltungsgebäude ist auf eine mobil-flexible, bereichsübergreifend und digital arbeitende, moderne Verwaltung ausgerichtet. Auch für die Bevölkerung wird der Bezug von Dienstleistungen vereinfacht. Einerseits, weil künftig einiges digital zugänglich wird, andererseits, weil es mit dem Gebäude am Seetalplatz für zahlreiche Dienstleistungen nur noch eine Anlaufstelle geben wird.

Das neue kantonale Verwaltungsgebäude ist eingebettet in ein aufstrebendes Zentrum in Luzern Nord. Der heute mehrheitlich als Verkehrsknotenpunkt bekannte Seetalplatz wird sich in den nächsten Jahren zur «Smart City» entwickeln. Das ist ein Konzept, welches darauf abzielt, Städte grüner und fortschrittlicher zu machen. Dadurch soll die Lebensqualität der Menschen verbessert werden. Auch beim neuen Verwaltungsgebäude selber wird grossen Wert auf nachhaltige Lösungen gelegt: So wird für die Fassaden heimisches Holz verwendet, auf den Dächern werden Fotovoltaikanlagen installiert und der Minergie-P-Eco-Standard wird umgesetzt. Die Nachhaltigkeit gilt auch für die Mobilität. Der Kanton strebt eine grössere Nutzung des öffentlichen Verkehrs an und will den motorisierten Individualverkehr reduzieren. Der Seetalplatz ist mit Bus, Bahn und Velo gut erschlossen. Darum wird es am Seetalplatz nur wenige Parkplätze für Autos geben. Damit trägt der Kanton Luzern etwas zum schonenden Umgang mit der Umwelt bei.

Der Bezug des neuen kantonalen Verwaltungsgebäudes am Seetalplatz in Emmen ist auf das Jahr 2026 terminiert.

«Wir wollen Work Smart praktizieren»

Finanzdirektor Reto Wyss ist zuständig für die kantonalen Hochbauten. Er nimmt Stellung zu den zentralen Fragen über das neue kantonale Verwaltungsgebäude.



Reto Wyss,
Luzerner Finanzdirektor

Reto Wyss, als Finanzdirektor sind Sie zuständig für die Hochbauten: Warum braucht die Verwaltung ein neues Bürogebäude?

Reto Wyss: Der Kanton Luzern als Arbeitgeber will weiterhin attraktiv und marktfähig sein. Mit dem Verwaltungsgebäude am Seetalplatz schaffen wir einen zeitgemässen Bau für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Luzerner Bevölkerung. Wir zentralisieren rund 30 Standorte vorwiegend in der Stadt und Agglomeration Luzern. Mit dem Bezug im Jahr 2026 können somit zahlreiche Dienstleistungen an einem Ort bezogen werden. Und für die Mitarbeitenden wird die Zusammenarbeit vereinfacht, weil die Wege kürzer sind und mit dem Zusammenzug auch Synergiepotenzial entsteht.

Wie stellen Sie sich die Arbeit der Zukunft im Verwaltungsgebäude am Seetalplatz vor?

Die Arbeitswelt verändert sich unabhängig vom Gebäude, wo gearbeitet wird. Prozesse und Abläufe werden schneller, digitaler und gleichzeitig komplexer. Die Mitarbeitenden wollen vermehrt zeit- und ortsunabhängig arbeiten und sie schätzen eine gute Vernetzung. Bei der Verwaltung sind wir schon dran, «Work Smart» zu praktizieren. Bereits 2020 hat die Luzerner Regierung sich zu «Work Smart» verpflichtet. Das Verwaltungsgebäude stellt die ideale Hülle dar für die neue Arbeitswelt.

Der Seetalplatz ist heute wenig attraktiv und vorwiegend als Verkehrsknotenpunkt bekannt. Haben Sie Verständnis dafür, dass nicht alle Mitarbeitenden der Verwaltung einen Freudensprung machen bezüglich des Umzugs nach Emmen?

Einige mögen den Seetalplatz als unattraktiv in der Erinnerung haben. Doch in den letzten Jahren hat sich dieser Ort bereits stark verändert. In Zukunft wird sich der Seetalplatz noch mehr wandeln. Auf den Baufeldern B1 bis B3 entstehen beispielsweise Wohnungen in allen Preissegmenten mit einer passenden und ansprechenden Architektur. Hinzu kommt das Verwaltungsgebäude mit einem breiten Haupteingang und einem grosszügigen Foyer. Im Verwaltungsgebäude sind auch Wohnungen und Restaurants geplant und es gibt Retailflächen zum Mieten.

Sie kommen richtig ins Schwärmen: Doch gibt es offenbar auch Stimmen, die die Anzahl der wenigen Parkplätze bemängeln. Was sagen Sie dazu?

Dass es am Seetalplatz weniger Parkplätze für Mitarbeitende geben wird ist klar und bewusst so geplant. Wir wollen unter anderem den öffentlichen Verkehr stärken und den motorisierten Individualverkehr reduzieren. Der Seetalplatz ist sowohl mit der Bahn, dem Bus als auch dem Velo gut erschlossen. Mit dem Mobilitätskonzept wollen wir auch einen Teil dazu beitragen, das Klima zu schonen.

Werden Sie auch im neuen kantonalen Verwaltungsgebäude arbeiten?

Der Regierungsrat wird seinen Hauptsitz weiterhin im Regierungsgebäude in der Stadt haben. Doch auch die Regierung arbeitet mobil-flexibel. Das heisst: Wir werden einerseits in Emmen anzutreffen sein, andererseits von unterwegs oder zu Hause arbeiten und einen Teil – insbesondere natürlich den repräsentativen – im Regierungsgebäude.

«Das Haus dürfte also zu einem Ort des Treffpunkts werden.»

BEI UNS SIND SIE IM VORTEIL!



Nutzen Sie die Gelegenheit und profitieren Sie als Mitglied des Luzerner Staatspersonalverbandes von attraktiven Vorteilsbedingungen auf ausgewählte Versicherungsprodukte – exklusiv für Sie und Ihre Liebsten.

MOBILITÄT	WOHNEN + FREIZEIT	WEITERE ANGEBOTE
<ul style="list-style-type: none"> – Autoversicherung – Motorradversicherung – Oldtimerversicherung – Wasserfahrzeugversicherung 	<ul style="list-style-type: none"> – Hausratversicherung – Privathaftpflichtversicherung – Wertsachenversicherung – Gebäudeversicherung 	<ul style="list-style-type: none"> – Rechtsschutzversicherung (Privat- und Verkehrsrechtsschutz)

Möchten Sie mehr über Ihre persönlichen Vorteile erfahren?

Gerne beraten wir Sie kostenlos und erstellen Ihnen ein konkretes Angebot.

Jetzt **Kontakt aufnehmen** und profitieren!

Allianz Suisse
Firmen-/Verbandsvergünstigungen
 Postfach, 8010 Zürich
 Tel. +41 58 358 50 50
 verguenstigungen@allianz.ch
oder die Generalagentur
in Ihrer Nähe

www.allianz.ch



Stimmen aus der Verwaltung



Franco Mantovani
Kommunikation
Staatskanzlei

«Ich hatte aufgrund meiner Arbeit die Gelegenheit, viele Kolleginnen und Kollegen aus allen Dienststellen kennen zu lernen. Es war immer wieder inspirierend, Details aus den verschiedenen Bereichen zu erfahren und zu sehen, mit wie viel Engagement und Freude so viele Menschen für das gleiche Ziel arbeiten: für die Bevölkerung des Kantons Luzern. Mit dem neuen Verwaltungsgebäude werden diese Menschen an einem Ort arbeiten, sich austauschen und voneinander lernen können – davon profitierten nicht nur sie, sondern letztlich der ganze Kanton.»



Regula Riedi
Teamleiterin
Administration/
Berufsbildnerin
bei der Dienststelle Immobilien

«Durch meine Tätigkeit habe ich einen Teil der Planungs- und Wettbewerbsphase des neuen Verwaltungsgebäudes miterlebt. Das war unglaublich spannend. Jetzt freue ich mich sehr auf den Moment, wo ich mit anderen die topmodernen, funktional gestalteten Räumlichkeiten beziehen kann. Am meisten freut mich, dass die Wege kürzer werden, weil das den Austausch untereinander fördert.»



Andrea Muff
Mitarbeiterin
Kommunikation BUWD

«Das neue Verwaltungsgebäude sehe ich als Chance, unsere Arbeitsweise flexibler zu gestalten. Ich kenne das Grossraumbüro von meinem vorherigen Arbeitsort, es macht insbesondere die Wege kürzer und spart Zeit. Die mobil-flexible Arbeitswelt ist ein Gewinn für die interne Kommunikation der Verwaltung.»



Ramona Gut-Rogger
Gemeindepräsidentin
Emmen

Das Verwaltungsgebäude – inmitten des pulsierenden Seetalplatzes in Emmen. Das neue Verwaltungsgebäude bietet attraktive Arbeitsplätze und der Ort ist optimal ans regionale und überregionale Verkehrsnetz angeschlossen. Leben, Arbeiten und Wohnen am Seetalplatz werden zudem durch zahlreiche Unternehmen, Geschäfte, Restaurants sowie kulturelle Angebote aufgewertet.



Marco Strebel
Dienststelle Informatik

«Wir von der Dienststelle Informatik sind interne Dienstleister. Das neue Verwaltungsgebäude gibt uns die Chance, noch enger mit den Kunden zu arbeiten. Wenn wir alle unter einem Dach wirken, können Rücksprachen und kreative Prozesse kurzfristig an einem Pult oder in einem Rückzugsraum stattfinden. Zu zweit an einer Lösungsskizze zu arbeiten, lässt uns Bedürfnisse besser verstehen und passende Lösungen finden. Ich freue mich auf den Seetalplatz!»

Beratung für Mitarbeitende und Führungskräfte – Mediation

Der Umgang mit schwierigen Arbeitssituationen in Teams von öffentlichen Verwaltungen kann Zündstoff enthalten. Klärende Gespräche mit Vorgesetzten und Arbeitskolleginnen und -kollegen werden oft aufgeschoben. Meist wird der Situation nicht genügend Beachtung geschenkt oder es besteht die Befürchtung, die Anstellung und damit das eigene Ansehen zu gefährden. Neutrale Anlaufstellen unterstützen im Prozess zu einer motivierten und wertschätzenden Zusammenarbeit im Team und leisten einen wertvollen Beitrag zu umsetzbaren Lösungen.

Unstimmigkeiten am Arbeitsplatz können sehr belastend sein. Im Arbeitsalltag und in den Beziehungen am Arbeitsplatz können sich unausgesprochene Differenzen zu grossen persönlichen Belastungen bis hin zu depressiven Verstimmungen entwickeln. Dies stellt eine enorme Herausforderung dar, sowohl für einzelne Mitarbeitende als auch für Führungskräfte und ganze Teams.

Im öffentlichen Gemeinwesen sind Arbeitsbelastung und Komplexität der Geschäfte gross. Der Zeit und den Möglichkeiten für einen Austausch mit Vorgesetzten oder im Team wird oft zu wenig Raum gegeben. Für eine hohe Arbeitszufriedenheit und Arbeitsmotivation ist es wichtig, die Anliegen und Bedürfnisse der Mitarbeitenden ernst zu nehmen. Werden schwierige Arbeitssituationen angesprochen und gemeinsam nach Lösungen gesucht, können Teamarbeit und Arbeitsprozesse verbessert werden. Im andern Fall drohen Kündigungen, Know-how-Verlust, erheblicher finanzieller Ressourcenaufwand und persönliches Leid.

Beratungsstelle

Für die Staatsangestellten im Kanton Luzern existiert derzeit keine neutrale Anlauf- oder

Beratungsstelle, welche in schwierigen Arbeitssituationen Unterstützung bieten kann. Diese Lücke schliesst die Beratungsstelle für Mitarbeitende und Führungskräfte an der Hochschule Luzern. Sie steht als neutrale Stelle den Staatsangestellten zur Verfügung. Die Beratung erstellt eine Auslegeordnung der Situation, vermittelt im Gespräch mit weiteren Beteiligten und unterstützt bei der Erarbeitung von gemeinsamen Lösungsvorschlägen.

Die Erstberatung wird Mitgliedern des Lspv, Luzerner Staatspersonalverband, finanziert und versteht sich als Anschubfinanzierung und neues Angebot für die Lspv-Mitglieder. Unterstützend für die Umsetzung der Beratungsstelle agieren auch der Verband Luzerner Gemeinden (VLG) und der Gemeinde- und Geschäftsführerverband Luzern (GGV).

Das komplette Angebot finden Sie im Kasten (folgende Seite).



Neutrale und allparteiliche Anlauf- und Beratungsstelle für Mitarbeitende und Führungskräfte des Kantons Luzern an der Hochschule Luzern, Wirtschaft

IBR – Institut für Betriebs- und Regionalökonomie

Angebot Erstberatung:

- Zuhören, Verständnis zeigen, Erfassen der Situation
- Aufzeigen des möglichen weiteren Vorgehens wie beispielsweise Entwicklung nächster Schritte mit allen Beteiligten
- Informationen zu weiteren Beratungsstellen

Ihre Beratenden sind:

- Vertraut mit den Herausforderungen des öffentlichen Gemeinwesens (langjährige Studienleitung Verwaltungsweiterbildung, Betreuung von Studierendenarbeiten, Projekte im öffentlichen Gemeinwesen)
- Ausgebildete Mediatorinnen, Dozentinnen

HSLU Hochschule
Luzern



Rechts: Madeleine Grauer, Hochschule Luzern – Wirtschaft, Dozentin, Mediatorin, links: Kathrin Jehle, Hochschule Luzern – Wirtschaft Senior Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Mediatorin SDM



Exklusiv
für LSPV-
Mitglieder

Hallo Vorteile.

Als Mitglied des LSPV
profitieren Sie und
Ihre Familie von
attraktiven Rabatten.

Jetzt Kontakt aufnehmen:

css.ch/agentur



Deine Gesundheit.
Dein Partner.



CSS

Versicherung

GAV Luzerner Kantonsspital – Die Abstimmungsergebnisse

Die Sozialpartner (siehe Kasten) und die Leitung von LUKS (Luzerner Kantonsspital AG), Lups (Luzerner Psychiatrie AG) und der Höhenklinik Montana AG erarbeiteten im Auftrag des Kantonsparlamentes zusammen den Gesamtarbeitsvertrag (GAV). Die Abstimmungsunterlagen erreichten alle Stimmberechtigten Mitte September 2021. Die Stimmabgabe erfolgte bis zum 15. Oktober 2021 schriftlich.

Das Kantonsparlament stimmte am 27. Januar 2020 mit grosser Mehrheit der Änderung des Spitalgesetzes zu. Damit wurde das Luzerner Kantonsspital und die Luzerner Psychiatrie in gemeinnützige Aktiengesellschaften umgewandelt. Mit dieser Umwandlung sollte das Personal aus dem öffentlich-rechtlichen in das privatrechtliche Arbeitsverhältnis überführt werden. Das Parlament erteilte den Sozialpartnern die Vorgabe, innerhalb von zwei Jahren einen GAV auszuarbeiten, der mindestens den bestehenden Anstellungsbedingungen entspricht.

Die Sozialpartner und die Vertretungen der Arbeitgeber LUKS/Lups erarbeiteten während eineinhalb Jahren den nun vorliegenden Gesamtarbeitsvertrag. Gleichzeitig überarbeiteten das LUKS und das Lups das bestehende Personalreglement. An der Urabstimmung vom 15. Oktober 2021 kamen beide Vorlagen zur Entscheidung. Einer der wesentlichen Unterschiede zwischen GAV und Personalreglement

besteht darin, dass die Verhandlungspartner Änderungen im GAV nur mit Verhandlungen und der Zustimmung des Personals vornehmen können und damit die Rechte des Personals breiter abgestützt werden.

Nun liegen die Abstimmungsergebnisse vor. Die Auszählung fand am 18. Oktober 2021 unter der Aufsicht des Gesundheits- und Sozialdepartementes des Kantons Luzern statt. Das Personal der LUKS AG hat den GAV deutlich mit 89.7% JA (10.3% Nein) -Stimmen und das Personal der Lups AG mit 78.3% JA (21.7% Nein) angenommen.



Verhandlungsgemeinschaft GAV LUKS/lups:

Lspv Luzerner Staatspersonalverband
 SBK Berufsverband der Pflegefachpersonen, Sektion Zentralschweiz
 SYNA – die Gewerkschaft, Region Luzern
 VSAO Verband Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte, Sektion Zentralschweiz
 VPOD Schweizerischer Verband des Personals öffentlicher Dienste, Region Zentralschweiz
 Personalkommission des Luzerner Kantonsspitals (LUKS)
 Personalkommission der Luzerner Psychiatrie (lups)



**Geht es Julia gut,
geht es uns allen gut.**

Und damit das so bleibt, sind wir bei Fragen zur Gesundheit jederzeit für Julia, ihren Papi und all unsere Versicherten da.

CONCORDIA
gemeinsam gesund

www.concordia.ch

Frauenanteil in der Verwaltung

Die kantonale Verwaltung Luzern liegt bei der Frauenförderung im Spitzenfeld. Die gezielte berufliche Förderung für Frauen, familienfreundliche Arbeitsbedingungen und eine Frauenquote sorgen für den hohen Frauenanteil beim Kanton Luzern.

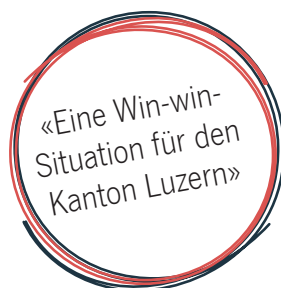
Die kantonale Verwaltung kann einen stolzen Frauenanteil von rund 50% über die gesamte Verwaltung ausweisen. Im oberen Kader erreicht der Kanton Luzern als Arbeitgeber eine Marke von 35,4% und erfüllt damit die verlangten Vorgaben. Er beweist den grossen Organisationen wie der Kantonalbank, dem Spital oder der Pädagogischen Hochschule, wie die Vorgabe des Frauenanteils von mindestens 30% umgesetzt werden kann.

Die Luzerner Regierung fordert bei den Mehrheitsbeteiligungen des Kantons neben der Erfüllung der Klimaneutralität auch den 30%igen Frauenanteil. Wird diese Quote nicht eingehalten, müssen entweder mehr Frauen gewählt werden oder triftige Gründe vorgebracht werden.

Die Vorteile und die Qualitäten von heterogenen Teams werden viel gepriesen. Je mehr Monokulturen in Gender, Ausbildung und Meinungen in einem Team anzutreffen sind, umso höher kann das Klumpenrisiko sein und umso weniger Innovation entsteht. Je durchmischter Führungsteams sind, desto schneller können Risiken erkannt werden, Lösungen umgesetzt und neue Projekte angegangen werden. Agilität ist nicht nur am physischen Arbeitsplatz wichtig, sondern auch in den Führungskrews.

Die Dienststelle Personal ist auf das Thema sensibilisiert. «Bevorzugte» Behandlung von Frauenbewerbungen sind nicht vorgesehen, die Qualifikationen der Bewerbenden müssen stimmen. Gemäss Aussage von Roland Haas,

Leiter der Dienststelle Personal, «ist der Kanton Luzern bereits auf einem guten Weg, was Frauen in Kaderpositionen betrifft. Der Kanton ist bemüht, den Frauenanteil in Führungspositionen aber noch weiter zu erhöhen. Der hohe Anteil in den Kaderpositionen ist auf die gezielte Förderung des Kantons als Arbeitgeber sowie auf attraktive Anstellungsbedingungen zurückzuführen.»



Der Kanton bietet ab 1. Januar 2021 familienfreundlichere Anstellungsbedingungen, die berufstätige Paare zusätzlich unterstützen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein wichtiger Punkt für die Frauenförderung, weil oft bei kurzfristigen und plötzlichen Ereignissen die Betreuung der Kinder auf die Frauen zurückfällt. Dadurch werden viele weibliche Arbeitnehmerinnen in ihrer beruflichen Karriereplanung zurückgebunden.

Umso erfreulicher, dass der Kanton als Arbeitgeber viele Frauen im oberen Kader hat. Was macht der Kanton Luzern richtig? Lesen Sie die folgenden Stellungnahmen.



Statements von Frauen

Frauenförderung im Spitzenfeld

	Weshalb ist der Kanton Luzern als Arbeitgeber für Frauen interessant?	Wie profitiert der Kanton von Führungskfrauen?	Ihr persönliches Statement für Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
 <p>Prof. Dr. Kathrin Krammer Rektorin der PH Luzern</p>	Der Kanton Luzern bietet gute Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.	Die Vielfalt der Mitarbeitenden, ihre unterschiedlichen Potenziale und Kompetenzen sind eine Bereicherung und bilden eine ideale Voraussetzung für innovative und zukunftsfähige Leistungen.	Ein grosses Angebot an Teilzeitstellen (auch in Führungspositionen) 
 <p>MLaw, Sandra Steffen-Epp Leiterin Abteilung Vollzugs- und Bewährungsdienst</p>	Man trifft Frauen, welche sich ebenfalls im Kader engagieren, und wird als Frau gefördert und gefordert.	Der Kanton Luzern profitiert von mehr Diversität und Attraktivität als Arbeitgeber.	Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist eine Herkulesaufgabe und benötigt viel Organisation und Absprachen.
 <p>MLaw, Rechtsanwältin Jeannette Riedweg-Lötscher Persönliche Mitarbeiterin des Departementsvorstehers im GSD</p>	Der Kanton bietet für verschiedene Berufsgruppen Arbeitsmöglichkeiten, die berufsbegleitende Weiterbildung wird gefördert sowie das mobil-flexible Arbeiten.	Von alters- und geschlechterdurchmischten Teams und von Erfahrungen, die Frauen zur Findung von ganzheitlichen Lösungen einbringen.	Es braucht die Offenheit des Arbeitgebers, für Teilzeitstellen flexibles Arbeiten (Homeoffice) für alle anzubieten. Es braucht Teilzeitpensen in Führungspositionen für alle.
 <p>Andrea Wechlin Direktorin JVA Grosshof Kriens</p>	Ein Arbeitgeber ist dann interessant, wenn er Gleichstellung und Chancengleichheit aktiv umsetzt. Transparenz in der Gehaltspolitik, in den Anstellungsbedingungen und Karrieremöglichkeiten sind wichtige Marker. Vieles davon ist im Kanton Luzern auf gutem Wege.	Ich bin der Meinung, dass diese Frage im Jahre 2021 nicht mehr beantwortet werden muss. Diverse Untersuchungen und Studien belegen nämlich seit mehreren Jahren, dass ein Frauenanteil von mindestens 30% oder höher in den wichtigsten Entscheid-Gremien zu einer höheren Leistung der Organisation als Ganzes führt.	Familie und Beruf sind vereinbar, wenn Teilzeitpensen und Elternsein nicht zum Karrierekiller werden. Die vermehrte Mitarbeit der Männer in der Familienarbeit ist dazu notwendig.
 <p>Gaby Schmidt Departementssekretärin BKD</p>	Mit attraktiven Teilzeitstellen, mobil-flexiblem Arbeiten, Lohn-gleichheit und beruflicher Weiterbildung fördert der Kanton die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Männer und Frauen.	Offene Stellen können künftig ohne die Frauen nicht mehr besetzt werden. Gemischte Teams arbeiten divers und erzielen bessere Leistungen. Zusammengefasst: eine Win-win-Situation für Frauen und Männer und den Kanton.	Es ist für mich eine Selbstverständlichkeit, dass Frauen und Männer in der kantonalen Verwaltung – und auch in allen anderen Branchen – Familie und Beruf vereinbaren können. Dies stärkt die Familien, unterstützt die Mitarbeitenden, und der Kanton Luzern als Arbeitgeber kann auf motivierte Mitarbeitende zählen.

WENN DIR 3 MONATE FÜR CHF 270.- NEUE KRAFT GEBEN.

ONE Training Center ist die Nr. 1 der Zentralschweiz. Lass dich überzeugen von unserem vielfältigen Fitness-, Group Fitness-, Kinderbetreuungs- und Wellnessangebot. Profitiere mit dem ONE Fitnessabo von sämtlichen Angeboten, an allen 14 Standorten. «ALL IN ONE» war noch nie so einfach – überzeuge dich selbst.

Jetzt kostenloses Probetraining vereinbaren und als Lspv-Mitglied vom 3-Monatsabo für CHF 270.- anstatt CHF 500.- profitieren.

Gültig bis 31.12.2021

WILLKOMMEN IM CLUB.

one
training center

Mitgliedertreffen 2021

Ehre, wem Ehre gebührt! Der Luzerner Staatspersonalverband organisiert für seine Ehren- und Freimitglieder regelmässige Treffen. Am 17. September 2021 konnte eine grosse Anzahl diesen gemütlichen kulinarischen Event geniessen.



Aber der Reihe nach. Die Statuten des Luzerner Staatspersonalverbandes verlangen, dass Freimitglieder sich dem Verband in besonderer Weise verdient gemacht haben. Ehrenmitglied kann werden, wer sich im Lspv ausserordentlich verdient gemacht hat.

Am ersten physischen Treffen wurden die neuen Ehren- und Freimitglieder, welche die wahlberechtigten Mitglieder an der schriftlichen Abstimmung vom 23. März 2021 bestätigt

haben, offiziell geehrt. Franz Gerritsen (nicht anwesend) und Helga Christina Stalder als Ehrenmitglieder und Andrea Bättig als Freimitglied konnten von Lspv-Geschäftsführerin Inge Lichtsteiner Blumen und Glückwünsche entgegennehmen.

Die gemütliche Tafelrunde im Campus Sursee, die angeregten Gespräche und die angenehme Herbststimmung in ländlicher Umgebung wurden geschätzt und genossen.

Anzeige



CHANCE FÜR LUZERN

Neue Arbeitswelt

Die zentrale Verwaltung des Kantons Luzern ist ein visionärer Schritt in die Zukunft. Der neue Standort unter einem Dach vereinfacht die Kommunikation. Prozesse werden einfacher und effizienter, die Wege verkürzen sich. Bis 2026 entsteht eine neue Arbeitswelt für 1450 Mitarbeitende, in der das orts- und zeitunabhängige Arbeiten gefördert wird.

Optimale Erreichbarkeit

Die zentrale Anlaufstelle am Seetalplatz ist für die Mitarbeitenden und die Bevölkerung aus dem ganzen Kanton mit allen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Mit der Kombination von zentralem Verwaltungsgebäude und regionalen Co-Working-Plätzen wird ein Netz über den ganzen Kanton gespannt. Das stärkt die Luzerner Landschaft.



chance-fuer-luzern.ch

Apéro-Gespräch «Sport – Work – Balance»

Donnerstag, 4. November, 17.30 Uhr

Sport – Work – Balance: Stefan (Stifi) Reichmuth berichtet über Parallelen zwischen Spitzensport und beruflichen Leistungen.

Der Lspv lädt zum Apéro-Gespräch im Marianischen Saal, Luzern, ein. Zu Gast ist Stefan Reichmuth, erfolgreichster Ringer des RC Willisau, Bronzemedailien-Gewinner der Weltmeisterschaften 2019 und Olympiateilnehmer in Tokio. Er berichtet über Erfahrungen im Spitzensport, über Höchstleistungen sowie über deren Parallelen zum Berufsleben. Oft wären Berufsleute froh, so resistent und ausdauernd wie Athleten und Athletinnen zu sein. Diese sind hohem Leistungsdruck ausgesetzt, den es auszuhalten und zu bestehen gilt. Um erfolgreich kämpfen zu können, braucht der Körper aber Regeneration, um gesund und leistungs-

fähig zu bleiben. Alles Eigenschaften, die das heutige Arbeitsumfeld den Arbeitnehmenden abverlangt.



Spannend und (an)packend!

Anmeldungen über www.lspv.ch/de/aktuell/agenda,
info@lspv.ch oder Telefon 041 422 03 73.

Zutrittskontrolle mit Covid-Zertifikat und gültigem Personalausweis.



Anmeldung zum Vortrag von Stefan Reichmuth am Donnerstag, 4. November 2021

Sport – Work – Balance mit Stefan Reichmuth: In Luzern, im Marianischen Saal, Bahnhofstrasse 18, anschliessend Apéro

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben des Bundesamts für Gesundheit (BAG) dürfen nur Personen teilnehmen, welche ein gültiges Covid-Zertifikat nach der 3G-Regel vorweisen können. Bitte bringen Sie für die Zutrittskontrolle Ihr Zertifikat sowie einen gültigen Personalausweis mit.

Persönliche Anmeldung zum Apéro-Gespräch mit Stefan Reichmuth

Name Vorname
E-Mail Telefon

Ich bin schon Mitglied beim Lspv

Ich bin (noch) nicht Mitglied beim Lspv

Anmeldung Zusatzperson:

Name Vorname
E-Mail Telefon

Ich bin schon Mitglied beim Lspv

Ich bin (noch) nicht Mitglied beim Lspv

Senden an: Luzerner Staatspersonalverband Lspv, Maihofstrasse 52, 6004 Luzern oder per E-Mail: info@lspv.ch

Für Ihren Versicherungsschutz engagiert.

Wir beraten Sie gerne persönlich direkt in Ihrer Nähe.

40

regionale Standorte

Schweizweit vertreten: Gerne beraten wir Sie persönlich in Ihrer Nähe.

2

Millionen Kunden

Ihr Vertrauen spornt uns an, immer unser Bestes zu geben – Tag für Tag.

24/7

24 Std. Notfallservice

Wir stehen Ihnen weltweit zur Seite. Auch mit psychologischer Soforthilfe.

10%
Reduktion auf
ausgewählte Zusatz-
versicherungen*



Interessiert? Ich freue mich, von Ihnen zu hören.

Ramin Bingesser

Verkaufsleiter

079 906 92 21

ramin.bingesser@helsana.ch

Helsana-Gruppe

Generalagentur Luzern

Tribtschenstrasse 78

6005 Luzern

helsana.ch

Mit Bestnoten ausgezeichnet.



* Die Reduktion von 10% gilt für die Zusatzversicherungen: Top, Sana, Completa, Primeo, Hospital Eco, Hospital Halbprivat, Hospital Privat, Hospital Extra, Hospital Flex.

Zur Helsana-Gruppe gehören Helsana Versicherungen AG, Helsana Zusatzversicherungen AG, Helsana Unfall AG und Progrès Versicherungen AG.

2103_Inn_LSPV_Ramin



Helsana
Engagiert für das Leben.

«Lehraufsicht»

Gaby Egli, Leiterin betriebliche Bildung bei der Dienststelle Berufs- und Weiterbildung

Nach der Ausbildung zur Primarlehrerin und 8 Jahren Unterrichtstätigkeit wechselte Gaby Egli zur Polizei. Dort war sie in diversen HR-Funktionen und Korps wiederum zirka 8 Jahre tätig. Dazwischen sammelte sie wertvolle Erfahrungen bei der Schindler Aufzüge AG. Seit fast 12 Jahren leitet sie die Abteilung Betriebliche Bildung der Dienststelle Berufs- und Weiterbildung.

Wie würde Sie ein guter Freund, eine gute Freundin beschreiben?

Gradlinig, authentisch, offen, empathisch – auch konstruktiv kritisch würde wohl erwähnt.

Welches sind Ihre Haupteinsatzgebiete und was ist die Aufgabe der Leiterin Betriebliche Bildung?

Die Abteilung betriebliche Bildung arbeitet eng mit den Berufsverbänden, Bildungspartnern und den Betrieben zusammen, um den Lernenden ein gutes Ausbildungsumfeld bieten zu können. Als «Lehraufsicht» schaffen wir bestmögliche Rahmenbedingungen, damit die Berufsbildung Luzern erfolgreich bleibt.

Welches ist das schönste Kompliment, das Ihnen jemand mal gemacht hat?

Ich versuche, die Mitarbeitenden ins Zentrum zu stellen und sie alle gleich zu behandeln. So freut mich dann die Rückmeldung, dass man spüre, wie wichtig mir die Menschen hinter der täglichen Arbeit seien.

Welche berühmte Persönlichkeit (lebend oder verstorben) möchten Sie gerne treffen, und weshalb? Was für Fragen würden Sie an die Person stellen?

Hillary Clinton – eine erfolgreiche, starke Frau. Ich würde sie fragen, woher sie die Energie und Stärke nahm, immer wieder aufzustehen.

Für welche drei Dinge im Leben sind Sie am dankbarsten?

Für meine Liebsten, die Gesundheit und die berufliche Laufbahn mit den vielen tollen Menschen.

Welches Tier würde in Bezug auf Eigenschaften und Stärken am besten zu Ihnen passen und weshalb?

Ein Vergleich mit einem Murmeltier würde mir gefallen. Sie schauen zueinander, sind auf Sicherheit bedacht, schlagen sich den ganzen Sommer den Bauch voll und erwachen im Frühling wieder schlank und rank.

Wenn Sie Ihr Leben verfilmen würden, welche/r Schauspieler/-in würde Sie authentisch spielen können? Wie würde der Titel des Films heissen?

Veronica Ferres müsste dazu im Titel «Leichtigkeit und Tiefgründigkeit» wohl ihr ganzes Talent einsetzen..

Welche Entscheidung in Ihrem Leben würden Sie, wenn Sie könnten, rückgängig machen und weshalb?

In meinem Leben gab es Weggabelungen, bei welchen wichtige Entscheide zu treffen waren. Ich habe jeweils entschieden und diese Entscheide waren gut so.

Wie oft schauen Sie im Tag auf das Handy und weshalb?

Wohl zu oft – E-Mails checken, Rückrufe tätigen, Termine abmachen, News lesen und das eine oder andere Whatsapp lesen.

Drei Wünsche, die Sie frei einfordern könnten?

- Ein baldiges Ende der Covid-19-Krise
- Gute Gesundheit und viel Lebensfreude für mein Umfeld
- Gerechterer Umgang mit Nahrung, Geld, Umwelt etc. auf dieser Welt

Wem übergeben Sie das Stafetten-Mikrofon?

An Tiziana Wiederkehr, Produktemanagerin Arbeitsmarktliche Angebote WAS wira Luzern.



Gaby Egli,
Leiterin betriebliche Bildung

«Ein Vergleich mit einem Murmeltier würde mir gefallen.»



Luzerner Staatspersonal Verband

**Willkommen in einem starken Team:
Nutzen Sie Ihre Vorteile als LSPV-Mitglied!**

MITGLIED WERDEN

Neutral & unabhängig.

Der LSPV ist der Verband aller Luzerner Staats- und Gemeindeangestellten. Wir sind politisch und konfessionell neutral.

Beratend & hilfreich.

Das LSPV-Beratungsangebot reicht von Erstberatungen/Mediation bei Konflikten am Arbeitsplatz, kostenloser Rechtsberatung bis zu Hilfe und Coaching bei Mitarbeitergesprächen sowie bei Mobbing und sexueller Belästigung.

Bildend & aktuell.

Mit attraktiven Veranstaltungen und Weiterbildungsseminaren und unserer Mitgliederzeitschrift «fokus» (2× jährlich) halten wir unsere Mitglieder auf dem Laufenden.

Vorteilhaft & engagiert.

LSPV-Mitglieder profitieren von vielseitigen Vergünstigungen bei Krankenkassen, diversen Versicherungen, Hypotheken, Kreditkarten, Fahrschule, Tankstellen sowie in zahlreichen Geschäften.

Sozial & innovativ.

Vom Arbeitgeber als Sozialpartner anerkannt übernehmen wir die Verhandlungen in allen Angelegenheiten bezüglich fortschrittlicher Arbeits- und Anstellungsbedingungen.

Günstig & gewinnend.

Unsere attraktiven Jahresbeiträge:

Aktivmitglieder	CHF 60.–
Pensionierte/Lernende	CHF 30.–
Passivmitglieder*	CHF 60.–

* kein Stimmrecht, aber alle Vorteile



Luzerner Staatspersonal Verband

LSPV | Luzerner Staatspersonalverband

Maihofstrasse 52 | 6004 Luzern
041 422 03 73 | info@lspv.ch
www.lspv.ch

Mitglied werden!

- Ich trete bei
- Ich möchte mehr Informationen (Post E-Mail)

Werbebonus:

Für jedes neue Mitglied erhalten Sie 2× CHF 10.– Reka-Checks! Vermittelt durch:

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

E-Mail

Persönliche Angaben

Frau Herr

Name/Vorname

Geburtsdatum

Beruf (Funktion)

Strasse

PLZ/Ort

Dienststelle/Departement

Mobile/Telefon

E-Mail